

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbezug 1,25 M., mit Landbriefträger-Befreiung
1,65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redak-
tion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

Inserationsgebühr: Für die 5 gespaltene Corpu-
selle oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. pro peribidische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Completter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratentafels
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inzerate entgegen. Weitaugen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 94.

Dienstag, den 24. April 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 125 der Kreisordnung
bringe ich zur Kenntnis, daß der am 29. März
d. Js. versammelt gemessene Kreisstag

1. die Wahlen,
 - a) der Vertrauensmänner für die bei den
Amtsgerichten zusammentretenden
Auswichse nach § 40 des Gerichts-
verfassungsgesetzes,
 - b) der Mitglieder der Einkommensteuer-
veranlagungskommission,
 - c) der Schiedsmänner und deren Stell-
vertreter für die ländlichen Bezirke
Nr. 4, 10 und 12 vorgenommen,
2. den Altkämmerer Leeder definitiv ange-
stellt,
3. die Mittel zur Unterbringung von zwei
lungentranke Personen in die Heilanstalt
„Vogelfang“ bis zur Höhe von 600 Mark
bewilligt,
4. der Gemeinde Köpzig zur Anlage eines
wasserfreien Steges am Dorfe nach der Fähre
eine Weisfläche von 500 Mark bewilligt,
5. zur Fortführung des Wegebauwes den
Betrag von 30 000 Mark alljährlich auf
10 Jahr in den Etat eingestellt, die Höhe
der zu bewilligenden Prämien, sowie die
weiteren Bedingungen für Ausführung der
Wegebauwes einem besonderen Beschlusse
vorbehalten,
6. die Beaufsichtigung der mit kreis-
und Provinzialbehörden ausgebauten Wege der
Provinzialverwaltung gegen eine jährliche
Entschädigung von 4000 Mark übertragen,
7. den Etat der Kreis-Kommunalkasse in
Höhe von 325 061 Mark in Einnahme und
Ausgabe festgesetzt,
8. die Rechnungen der Kreisparakasse der
Kreis-Kommunalkasse, des Mobilmachungs-
fonds und der beiden Wegebauwes pro 1898 dekar-
giert und
9. die Liste der zu Amtsvorsetzern geeigneten
Personen vervollständigt hat.

Einen Auszug aus dem Etat pro 1900,
sowie aus der Kreis-Kommunalkassenrechnung
pro 1898 lasse ich nachstehend folgen.
Merseburg, den 10. April 1900.

Der Königliche Landrath. Graf v. Sautonville.

Auszug aus dem Etat der Kreis-Kommunalkassen- verwaltung Merseburg pro 1900.

1. Einnahme: 1. Betriebsfonds: 50 000 M.
 2. Ueberflüsse aus dem Vorjahre: 9 400 M.
 3. Zur Durchführung der Kreisordnung ge-
währte Beträge: 16 803 M. 4. Gebühren für
streitige Verwaltungssachen: 79 M. 15 Pfg.
 5. Miete für Räume des Kreis-Hauses:
390 M. 6. An Jagd- und Gehörden: 8 007 M.
 7. Restituirte Unterhaltungskosten für Ge-
müthsranke, Taubstumme, Blinde, Wüde:
10 566 M. 8. Mobilmachungs-fonds: 7 208 M.
 9. Zinsen des Bestandes der ehe-
maligen Donatio-Gelderkasse: 24 M. 48 Pfg.
 10. Zinsen des Fonds, welcher im Jahre 1891/92
zur Unterstüzung der durch Hochwasser be-
schädigten Bewohner des Kreises mit 27 000 M.
bewilligt wurde, indessen wegen der sehr
reichlich gestoffenen Gaben nicht verbraucht
worden ist und zwar Sparkassenbuch Nr. 7385
von 11 766 M. 6 Pfg. 352 M. 98 Pfg.
 11. Zinsen von vorübergehend angelegten
Kapitalien: 1 000 M. 12. An auszuführenden
Kreisbedürfnissen: 211 059 M. 13. Gebühren
des Altkämmerers: 2 044 M. 81 Pfg. 14. Betriebs-
steuer: 7 825 M. 15. Zuschuß aus der Kreis-
parakasse zu dem Gehalte des als Kontrolleur
fungirenden Kreis-Kommunalkassen-Rendanten:
300 M. 16. Insgemein und zur Abrechnung:
93 Pfg. Summa: 325 061 M.
- Ausgabe: 1. Zur Durchführung der Kreis-
ordnung: 16 737 M. 2. Beitrag des Kreises
zur Durchführung der Kreisordnung: 1 000 M.
 3. Besoldungen und Pensionen: 2 400 M.
 4. Provinzialabgabe: 58 000 M. 5. Unter-
haltungskosten für Taubstumme, Blinde,

Blöde resp. Epileptische, Gemüthsranke:
29 125 M. 6. Unterstüzung von Veteranen
aus den Feldjahren 1864, 66 und 1870/71:
400 M. 7. Druckkosten, Inzerationskosten,
Porto: 289 M. 8. Zur Befreiung von
Kosten im Interesse der Gesundheitspflege pp.:
1 500 M. 9. Zur Unterbringung itrophu-
lischer Kinder: 600 M. 10. Zur Disposition
des Kreis-Auswichses: 500 M. 11. Zur
Unterstüzung hilflosbedürftiger Geborenen:
600 M. 12. Zur Instandhaltung des In-
ventars des Kreis-Hauses, sowie des Gartens:
600 M. 13. Kosten des Impfgeschäfts:
3 800 M. 14. Zur Befreiung der Prämien
für den Wegebau, Verzinsung und Amorti-
sation der Anleihen: 144 884 M. 15. Zur
Befreiung der Ausgaben der Natural-
verpflegungstationen: 8 000 M. 16. Kosten
des Altkämmerers: 2 000 M. 17. Befreiung
der Kosten für Provinzialabgabe-Weber:
4 000 M. 18. Betriebsfonds: 50 000 M.

19. Insgemein und zur Abrechnung: 626 M.

Summa: 325 061 M.

Zusammenstellung. Einnahmen:
325 061 M.; Ausgaben: 325 061 M.

Auszug aus der Rechnung der Kreis-Kommunalkassen- verwaltung für das Jahr vom 1. April 1898 bis ult. März 1899.

Einnahme: 1. Zur Durchführung der
Kreisordnung gewährte Beträge: 16 803 M.

2. Gebühren für streitige Verwaltungssachen:
119 M. 5 Pfg. 3. Miete für die Räume
des Kreis-Hauses: 390 M. 4. An Jagd- und
Gehörden: 8 007 M. 5. Restituirte Unter-
haltungskosten für Gemüthsranke, Taub-
stumme, Blinde, Wüde: 10 562 M. 50 Pfg.
6. Mobilmachungs-fonds: 14 416 M. 40 Pfg.
7. Zinsen des Bestandes der ehemaligen
Donatio-Gelderkasse: 24 M. 48 Pfg. 8. Ueber-
nahmungs-fonds: 352 M. 98 Pfg. 9. An
Zinsen von vorübergehend angelegten
Kapitalien: 2 550 M. 17 Pfg. 10. An auszu-

führenden Kreisbedürfnissen: 177 627 M.

- 33 Pfg. 11. Gebühren für das Altkäm-
merer: 2 284 M. 19 Pfg. 12. Betriebssteuer: 7 825 M.
13. Zuschuß aus der Kreisparakasse zu dem
Gehalte des als Kontrolleur fungirenden
Kreis-Kommunalkassen-Rendanten: 300 M.
14. Insgemein und zur Abrechnung: 90 M.
- 60 Pfg. 15. Vorübergehend angelegte
Kapitalien: 40 000 M. 16. Gebühren für die
Kürung von Privatbedürftigen: 15 M. 17. Affe-
renten: 9 771 M. 8 Pfg. 18. Vorstüße:
1 901 M. 14 Pfg. 19. Bestand inkl. Betriebs-
fonds: 50 000 M. 20. Reste: 54 M. 60 Pfg.

Summa: 341 584 M. 52 Pfg.

Ausgabe: 1. Zur Durchführung der Kreis-
ordnung: 16 333 M. 67 Pfg. 2. Befol-
dungen und Pensionen: 2 887 M. 50 Pfg.

3. Beitrag zu den Kosten der Provinzial-
verwaltung: 55 697 M. 78 Pfg. 4. Unter-
haltungskosten für Irre, Blöde, Blinde und
Taubstumme: 27 096 M. 13 Pfg. 5. Mobil-
machungs-fonds: 7 208 M. 65 Pfg. 6. Unter-
stüzung an Veteranen aus den Feldjahren
1864, 66 und 1870/71: 280 M. 7. Druck-
kosten, Inzerationsgebühren, Porto pp.: 174 M.
- 95 Pfg. 8. Zur Befreiung von Kosten im
Interesse der Gesundheitspflege pp.: 1 000 M.
- 60 Pfg. 9. Zur Unterbringung itrophulischer
Kinder: 676 M. 60 Pfg. 10. Zur Dis-
position des Kreis-Auswichses: 702 M. 59 Pfg.
11. Zur Disposition des Herrn Landraths
zur Unterstüzung hilflosbedürftiger Geborenen:
600 M. 12. Zur Instandhaltung des In-
ventars des Kreis-Hauses, sowie des Gartens:
600 M. 13. Kosten des Impfgeschäfts:
3 395 M. 35 Pfg. 14. Zur Befreiung
der Prämien für den Wegebau:
115 004 M. 15. Insgemein und zur Ab-
rechnung: 1 414 M. 2 Pfg. 16. Zur
Befreiung der Kosten für die Naturalverpflegung-
stationen im Kreise: 6 861 M. 36 Pfg.
17. Altkämmerer: 2 515 M. 16 Pfg. 18. Be-
triebsfonds: 50 000 M. 19. Kosten der
Spritzen-Revisionen: 629 M. 70 Pfg. 20. Zu-

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(10. Fortsetzung.)

Marius sah Cicindella mit größter Theil-
nahme an. — „Welch wunderbare Augen!“
sagte er leise. — „Welch geheimnißvolles Licht
leuchtet auf Deiner Stirne, Mädchen?“
Dann legte er die Hand Cicindella auf den
Kopf und sagte so laut, daß es alle hören
konnten:
„Ja, mein Kind, ich will Dein Beschützer
sein!“
Ein Blick des rührendsten Dankes strahlte
aus ihren Augen zu ihm empor.
Marius wandte sich in selbstamer Bewegung
an Olympia: „Ich will Virginia kaufen!“
Die Worte klangen wie ein Befehl. Er
zog aus seinem Gürtel einen wohlgefüllten
Beutel und warf ihn der Griechin mit
halberbitterer Gebärde zu.
„Es ist das Angelb.“ sagte er. „Morgen
schick ich Dir noch 2 000 Sesterzen!“
„Die ungeheure Summe! — Ein Ver-
mögen!“ — schallte es durcheinander. — „Ein
Vermögen giebt er für sie!“
Marius gewachte nichts von alledem. Mit
unendlich sanfter Stimme und Hebeoollm
Ausdruck im Gesicht sprach er zu Cicindella,
die voll ungläubigen Erstaunens zu ihm
aufblickend, fragte: „Du host mich von
Olympia gekauft? — Deine Sklavin bin ich
nun geworden?“
Zaghaft, beinahe traurig sagte sie das.

„Es macht Dich also traurig, daß Du nun
meine Sklavin bist?“ Seine Hand strich ihr
lieblosend das Haar.
Als das Köpfchen gefenkt blieb und sie
traurig nachzudenken schien, überflog das Ge-
sicht des Marius ein Zug des edelsten Mit-
leids — er sah sie einen Augenblick mit
größter Mühigung an, dann sprach er bestimmt
und laut vernehmbar:
„Ich sehe, Virginia, es betrübt Dich, meine
Sklavin geworden zu sein!“ Er hielt inne,
als wollte er einen großen Entschluß fassen.
„Wilde mich an, Virginia, und höre! Ich —
ich schenke Dir die Freiheit!“
Langsam und deutlich betonend hatte
Marius das gesprochen.
Eine tiefe Stille folgte diesen Worten.
Ein unbeschreibliches Erstaunen hatte alle
erfaßt; sprachlos standen sie da und blickten
nach Marius.
Cicindella schien wie vom Blitz getroffen.
— Weit aufgerissen hatte sie ihre Augen, ihre
Brust hob und senkte sich, und ihre Lippen
stückeren vor Bewegung. Endlich stammelte
sie mühsam: „Das ist wohl nur Scherz?“
Ihre Augen waren dabei mit einem Ausdruck
unbeschreiblicher Erwartung auf Marius ge-
richtet.
Da erhob Marius Antonius von neuem
die Stimme: „Ihr könnt alle meine Zeugen
sein!“ — Die Sklavin Virginia kaufte ich von
Olympia — und . . . und schenkte ihr dann
die Freiheit!“ — Dann beugte er sich zu
Cicindella hinab, die wie vernichtet vor ihm
stand. „Nicht mehr Sklavin bist du, holdes

Mädchen! — Du kannst nun beginnen, was
Dir beliebt!“ — Du bist freigelassen!“
Cicindella war wie versteinert. Totenblau
war sie geworden. Mühsam rang sie nach
Athem. Ihre beiden Hände drückte sie an das
Herz, das ihr zerpringen wollte.
Endlich begann sich ein Wort von ihren
Lippen loszurufen. „Frei! . . . frei! . . .
frei! . . . Anfangs leise — dann laut, immer
lauter schreit sie es, bis es wie ein schallender
Zubellaut den Saal durchdringt. — „Frei!“
ruft sie in namenlosem Entzücken und sinkt
vor den Füßen des Marius nieder und faßt
seine Hände und bedeckt sie mit leidenschaft-
lichen Küßen. In bestiger Bewegung stammelte
sie auf einmal: „Ist es wahr? — Ist es nicht
ein Traum? — O nein — du Guter, Erle!“
— und sie hebt ihr Köpfchen mit hingebender
Begeisterung und Dankbarkeit zu ihm empor,
und wieder jubelt sie: „frei! — frei!“ — Und
wie von der Größe ihrer Seligkeit übermannt
erhebt sie plötzlich die Hände, und ein Aus-
druck verklärter Innacht verbreitet sich über ihr
schönes Gesicht.
Mit solch hinreißender Empfindung waren
die Jubelworte Cicindellas hervorgebrochen,
daß die Scherze auf den Lippen der An-
wesenden verstummt waren. Marius beugte
sich über das stammellende Kind und küßte
ihre zu: „Wie freut es mich, Dich so beglückt
zu sehen!“
Olympia indes sagte besorgt zu ihrem Ver-
trauten: „Die Götter seien mir gnädig! —
Es überkommt sie ihr Fieber!“
„Sei unbesorgt, Herrin!“ schmunzelte ver-

gnügt Empfindung, an seinen leicht erungeneht
Gewinn denkend, denn er hatte an den An-
sicht Cicindellas selbst nie geglaubt. „Nähre
Deine Gäste zum Mable!“ Es wird dann
alles in das richtige Geleite kommen.“
Olympia forderte ihre Gäste auf, ihr zum
Mable zu folgen.
„Virginia, willst Du beim Mable Dich an
meine Seite setzen?“ frag Marius beinahe
zärtlich das Mädchen, das sich vom Boden
erhoben hatte.
Freudig folgte Cicindella ihrem Wohlthäter
zu dem Festmable.
Marius Antonius hob Cicindella in die
Höhe und bettete sie auf das Purpurlager an
seine Seite.
Als sich die Gäste alle um den pippig ge-
deckten Tisch niedergelassen hatten, wurden sie
von jungen Sklavinnen mit Rosenketten
beträgt, währenddem männliche Sklaven sie
bedienten und ihnen die Speisen vorlegten.
Alle gaben sich dem Genuße der Speisen
und des Weines hin. — Nur Virginia blickte
schüchtern und sinnend auf das nie Gesehene
an sich her.
Marius, obwohl er wie die andern aß und
trank, sah nur das liebliche Kind an seiner
Seite. Die besten Stellen ließ er der Kleinen
reichen und suchte ihr durch Scherzworte Muth
einzufößen. Er reichte ihr seinen Becher, und
als sie mit ihrem Mühen daran genippt
hatte, setzte er den Becher an derselben Stelle
an seine Lippen und leerte ihn auf einen
Zug.
(Fortsetzung folgt.)

ridigegahlte Kreisbedürfnisse: 1201 M. 66 Pfg. 21. Vorübergehend zinsbar angelegte Kapitalien: 32000 M. ...

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 27. Februar 1900 in Stück 11 des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Merseburg, Seite 36 ff., ...

Der Königliche Landrath, Graf d'Haubenville.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 27. Februar 1900 in Stück 11 des Amtsblatts der königlichen Regierung zu Merseburg, Seite 94 ff., ...

Der Königliche Landrath, Graf d'Haubenville.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Keuschberg belegene, im Grundbuche von Keuschberg Band 6 Blatt 143 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserwerbes auf den Namen des Stadtschreibers und ...

- 1. Kartenblatt 1, Flächenabschnitt 232/78. Größe 5 ar 15 qm. 2. Kartenblatt 1, Flächenabschnitt 231/78. Größe 8 ar 19 qm.

am 2. Juni 1900, Nachmittags 1 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im Arnoldischen Gasthose zu Keuschberg versteigert werden.

Merseburg, den 7. April 1900.

1168) Königliches Amtsgericht, Abth. 3. Der unter 29. Januar 1900 gegen den Handarbeiter Karl Classen aus Merseburg erlassene Strafbefehl ist erledigt. — 2. 3. 1. 1927/99. — Halle a. S., den 20. April 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Fines des Albertischen, Hohlischen und Kummelischen Legats, welche bestimmt sind, armen, fleißigen und würdigen Kindern hiesiger Stadt den Besuch der ersten Bürgerschule zu ermöglichen, werden in nächster Zeit von uns für das Jahr vom 1. April 1900 bis dahin 1901 vertheilt werden.

Merseburg, den 15. April 1900. 1174) Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 18 der Polizeiverordnung vom 22. Juli 1878 ist das Fahren mit Kinderwagen auf den Bürgersteigen und sonstigen Fußwegen, also auch auf den Promenaden und auf den Wegen in den öffentlichen Anlagen untersagt.

Merseburg, den 17. April 1900. 1149) Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Rasenplätze, Blumenbeete und sonstigen Anpflanzungen in den öffentlichen Anlagen werden fortgesetzt durch frei umherlaufende Hunde zertritten oder zerkratzt. Im Interesse der Erhaltung der Anpflanzungen ist es dringend erforderlich, derartige Beschädigungen zu verhindern.

Merseburg, den 17. April 1900. 1148) Die Polizei-Verwaltung.

Aus Afrika.

* Merseburg, 23. April. Man gewinnt beinahe den Eindruck, daß die Initiative, welche die Buren für einige Zeit ergriffen hatten, nur eine vorübergehende Erscheinung gewesen sei und daß sie wieder in ihre alten Fehler, Untätigkeit und Unworten, verfallen, wodurch sie es dem Gegner ermöglichen, sich zu sammeln.

* London, 21. April. In der Nähe von Clandslaage wurde heute den ganzen Tag geplänfelt. Tausend Buren rückten früh am Morgen auf eine Bergkette nicht ganz drei Meilen von Clandslaage vor, welche früher von der britischen Infanterie besetzt war.

* Uccra, 21. April. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der erste Theil der Entfaltungstruppe vor Kumasi eingetroffen ist; die dortige Lage hat sich demnach gebessert.

* London, 21. April. Dem „Morning Herald“ zufolge hat der Besuch Cecil Rhodes in London keineswegs das gewünschte Resultat erzielt. Rhodes konnte nicht den geringsten Einfluß auf die Regierungsmitglieder ausüben.

* Pretoria, 20. April. General Dewet meldet aus Wepener von heute Nachmittag, daß er die englische Streitmacht noch immer einschließt und 11 Gefangene machte, darunter einen höheren Artillerieoffizier, ferner, daß die von Alival North heranrückende englische Entfaltungskolonie die Farmen in dieser Gegend zerstört.

* Wafers, 21. April. Die Einschließung von Wepener durch die Buren dauert fort. Der Feind scheint entschlossen, die Belagerung zu zwingen, sich zu ergeben, bevor Eratz eintritt.

* Wafers, 21. April. Vier Burengeschütze besetzten die Garnison in Wepener heftig. Heute früh wurde in der Richtung von Dewetsdorp Kanonendonner gehört. Eingeborene berichten, General Brabant sei heute auf seinem Vormarsch am Buschmansstop gesehen worden, welcher 20 Meilen von Wepener entfernt liegt.

* London, 21. April. Aus Bloemfontein, 20. April, wird gemeldet: General Methuen gab seinen Vormarsch in Folge der Bedrohung seiner Rückzugslinie auf und ging mit der neunten Brigade über Boshof, welches seine Nachhut hält, zurück.

* London, 21. April. Aus Bloemfontein, 20. April, wird gemeldet: General Methuen gab seinen Vormarsch in Folge der Bedrohung seiner Rückzugslinie auf und ging mit der neunten Brigade über Boshof, welches seine Nachhut hält, zurück.

* Boshof, 21. April. Eine zu General Methuens Truppen gehörige Streitmacht, die eine vorgeschobene Stellung bei Zwartkopsfontein besetzt hatte, erhielt gestern Befehl, nach Boshof zurück zu marschieren.

und Vormarsch besetzte ein Kopje und hielten den Feind in Schach, bis die Hauptmacht mit dem Troß glücklich vorrückte war. Die britischen Truppen hatten einige Verluste.

* London, 21. April. General Pretymann ist zum Militärgouverneur des ganzen Orange-Freistaatgebietes ernannt worden. Nach einer Depesche aus Hoopstad fand nördlich von Boshof zwischen Delareys Port und von 150 Mann und einer englischen Abteilung ein Gefecht statt.

* London, 21. April. Dem „Morning Herald“ zufolge hat der Besuch Cecil Rhodes in London keineswegs das gewünschte Resultat erzielt. Rhodes konnte nicht den geringsten Einfluß auf die Regierungsmitglieder ausüben.

* Uccra, 21. April. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der erste Theil der Entfaltungstruppe vor Kumasi eingetroffen ist; die dortige Lage hat sich demnach gebessert.

* London, 21. April. Dem „Morning Herald“ zufolge hat der Besuch Cecil Rhodes in London keineswegs das gewünschte Resultat erzielt. Rhodes konnte nicht den geringsten Einfluß auf die Regierungsmitglieder ausüben.

* London, 21. April. Cecil Rhodes tritt morgen die Rückreise nach Südafrika an.

Sehr ungünstig klingt es, was immer wieder und wieder über die Disziplinlosigkeit der Buren bekannt wird. Die „Deutsche Wochenschrift in den Niederlanden“ theilt uns holländische Quellen: einige Briefe mit, in denen diese Disziplinlosigkeit in ein grelles Licht gestellt wird. So schreibt Dr. C. van Ryckhoff von der Ambulanz: „Sind die Buren nun wirklich Heroen, um nicht Titanen zu sagen? Keinesfalls; ein europäischer Kriegsrath würde sicherlich die Hälfte wegen Feigheit zum Tode verurtheilen.“

* Berlin, 22. April. (Sonnabend.) Se. Maj. der Kaiser kam gestern Mittag um 1 Uhr auf Bahnhof Weimar an und wurde vom Großherzog empfangen. Beide Monarchen begrüßten sich auf's Herzlichste.

ist in Friedrichshof bei Kronberg eingetroffen. Prinz Heinrich nebst Gemahlin sind von Kiel dorthin abgereist.

— Die Kanalvorlage dürfte, wie der „Nationalliberalen Korrespondenz“ von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, das Abgeordnetenhaus nicht mehr vor Pfingsten beschließen.

* Danzig, 21. April. Zur Feier des Stapellaufs des auf der Schigauwerft erbauten Dampfschiffes traf heute früh die Prinzessin Friedrich Leopold ein. Zur Feier waren außer der Marine- und Militärbehörden Vertreter des Reichsmarineamtes und der städtischen Behörden erschienen.

König Albert von Sachsen

vollendet an diesem Montage (23. April) sein 72. Lebensjahr. Nicht nur in seinem königreiche wird man des guten und milden Sachsenherren gedenken; weit darüber hinaus, überall, wo patriotische Deutsche wohnen, werden seine unvergesslichen Thaten im Dienste seines Volkes und des Reiches die Gesühle inniger Dankbarkeit und aufrichtiger Bewunderung für seinen Lebensabend wachrufen.

Je mehr die Zeit fortschreitet, desto mehr gleicht sein Bild dem jenes anderen Fürsten, dem er in schweren Tagen zur Seite stand: Wilhelm des Großen. Wie dieser, so ist auch König Albert schon in seiner Jugend ein Vorkämpfer deutscher Einheit gewesen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. April. (Sonnabend.) Se. Maj. der Kaiser kam gestern Mittag um 1 Uhr auf Bahnhof Weimar an und wurde vom Großherzog empfangen.

sich nicht nehmen läßt, ihm jährlich seine Glückwünsche persönlich zu überbringen. Auch diesmal weilt der Träger der Kaiserkrone in Dresden, um an der Geburtsstags-Feier seines hohen Verbündeten theilzunehmen. Möge die Innigkeit, die beide Fürsten verbindet, vorbildlich sein auch für die Völker, möge untrennbar, wie ihre Freundschaft auch das Band sein, das Sachsen mit dem Reich, das alle Glieder des Reiches eint.

Lokales.

Merseburg, 23. April.

Von der Land-Feuer-Societät. Die Wahl des Landrats v. D. und Mittergutsbesizers Herrn Windler auf Salsig bei Reiz zum Generaldirektor der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen ist Allerhöchst bestätigt worden. Genannter wird übermorgen, Mittwoch, durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in sein Amt eingeführt werden.

Elektrizitätswerk. An der Submission für Herstellung eines städtischen Elektrizitätswerkes haben sich 7 Firmen beteiligt. Der letzte Termin, bis zu dem Angebote angenommen werden, läuft diese Woche ab, und wird das Ergebnis wahrscheinlich bald bekannt werden. Wie sich die Verhältnisse mit dem bereits bestehenden privaten Unternehmen gestalten werden, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes.

Die Schulen haben heute, nach Beendigung der Ferien, ihren Anfang genommen.

Im Panorama in der Kaiser-Wilhelm-Halle werden dem Besucher in trefflichen Bildern die reizendsten Partien Oberbayerns, dieses wildromantischen Gebirgslandes, vor Augen geführt. Im bunten Durcheinander wechseln malerische Landschaften mit anmuthigen Seen und Thälern. Wir erblicken verschiedene Ansichten von hohen Bergen umgeben, Tegernsee, das Schloß mit Schloßkirche nebst Innerem, so auch die Wallfahrtskirche, welche voriges Jahr Jhr Majestät der Kaiserin und den Kaiserlichen Bringen zum längeren Aufenthalt diente; von da weiter hat man den wunderschönen Blick ins Rottachthal, Grund am Tegernsee, Waley mit Forsthaus, Wildbad Kreut, Neureut am Schliersee, den Wallfahrtsort Birkenstein, Bayerisch-Zell mit dem Blick nach dem Wendelstein mit seiner Kapelle u. s. w. Es sei daher diese Serie bestens empfohlen. Ein Jeder wird das Panorama mit voller Befriedigung verlassen.

Provinz und Umgegend.

Burgliebenau, 20. April. Heute wurde die Nachtigall zum ersten Male vernommen, und aus den Baumkronen war der Ruf des Knuckels hörbar. Mit frühlichem Gewissheit umkreisen auch die Schwärben die Gehäuser.

Dürrenberg, 23. April. Auf der Heide von Eifenach nach Dresden passirte heute Vormittag der Kaiser die hiesige Wahnstation.

Salle, 22. April. Die „Dull. Hg.“ berichtet: Der Bauunternehmer St. hier stellte kürzlicher Zeit der Ehefrau eines seiner Mieter, eines Berufsführers, welcher zugleich noch Gastwirtschaft betrieb, in so auffälliger Weise nach, daß die Gäste sich nicht wenig darüber wunderten. Dem nichts ahnenden Ehemann, welcher tagsüber seiner Beschäftigung nachging, wurde endlich Mitteilung von dem sträflichen Verthe der beiden Mithörergehen gemacht, und er beschloß, sie auf frischer That abzufassen. Zu diesem Behufe verdeckte er sich vor einigen Tagen Vormittag in seinem Zimmer, in welchem der netze Hauswirth sich mit der Frau zu treffen pflegte. Dieselben ließen auch nicht lange auf sich warten, waren aber nicht wenig erschrocken, als nach einiger Zeit der betrogene Ehemann aus seinem Versteck hervorkam und ohne Weiteres auf die Weiden einschlug, sobald sie bald um Gnade bat. Der aus allen seinen Himmeln gefallene Hauswirth — übrigens eines älteren Mann mit zahlreicher Familie — wurde von dem rasenden Ehemann bis auf die Straße gepöbeln und hier, nur nothdürftig bedeckt, zum nicht geringen Schandum des sich schnell ansammelnden Publikums (es war gerade Wochenmarkt und in dessen nächster Nähe hat sich das Internezzo ereignet) stehen gelassen; er retirirte in eins seiner Nebenbäufer und ließ sich durch seine inzwischen benachrichtigte Ehefrau die schlendern Kleidungsstücke holen. Der betrogene Ehemann hat seine Gastwirtschaft sofort verkauft und bereits die Gehbedingungs-Klage eingereicht. Der saubere Hauswirth oder diese sich noch vor Gericht zu verantworten haben.

Salle, 22. April. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Leiche eines Studenten D. der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, der die Comptoiristin Gertrud Sämpler verwundete und sich dann erschöß, wurde im Gießelstedter Tannengebüsch bei Altona gestern gefunden. Der Student ist ein Sohn des Ober-Postkassen-Buchhalters B. zu Halle a/S.

Teuchern, 19. April. Schon seit einer langen Reihe von Jahren hat sich hier eine Sitte erhalten, bei welcher es sich um eine an den Dichter Christian Fürchtegott Gellert erinnernde Stiftung handelt. Sechs Hohnnasen singen unter Leitung des Kantors den Choral „Meine Lebenszeit verstreicht“ am ersten Osterfesttag nach dem Hauptgottesdienste auf dem Markte. Der sonst in Leipzig lebende Dichter Gellert pflegte zur Zeit des siebenjährigen Krieges öfters Ausflüge nach dem nahegelegenen Dorfe Bonau zu machen, wo er den Mittergutsbesitzer v. Pettwitz zum Freunde hatte. Noch heute wird dort auf dem Mittergute die sogenannte Gellertstube mit den damals in Gebrauch gewesenem Möbeln gezeigt. Auf einem solchen Auszug nach oder von Bonau traf er mit dem ihm befreundeten sehr reichen Guttmacher Kneifel aus Leipzig auf unserm Marktplatz unter einer Linde zusammen. Bei der gesprochenen Unterhaltung wurde Gellert von Kneifel veranlaßt, ihn mit einigen von ihm verfaßten Gedichten bekannt zu machen; u. A. kam da auch das in unsere Gesangsblätter aufgenommene, oben erwähnte Lied mit zur Verlesung. Dieses hinterließ bei Kneifel einen so tiefen Eindruck, daß er unserer Stadt ein Vermächtniß von 500 Thalern mit der Bestimmung überließ, daß von den Zinsen jeder Hohnnabe einen Thaler, der Kantor zwei Thaler bekomme, der Rest aber an Stadtarme zur Vertheilung komme.

Raumburg, 20. April. Der Wasserfluß aus dem städtischen Wasservort ist fortgesetzt im Steigen begriffen; so erhöhte sich derselbe seit dem Jahre 1890 bis zum Jahre 1898/99 von 153 300 Kubikmeter auf 224 002 Kubikmeter. Die Stadtverordneten beschloßen daher, ein Wasserhebewerk zu bauen, dessen Kosten auf 105 000 Mark veranschlagt worden sind.

Beesenlaubingen, 20. April. Heute Vormittag wurden in der Flur Altleben a. S. drei verdächtige Stromer, welche in Strohdämmen gehaust und wahrscheinlich die vielen Diebstähle in Beesenlaubingen, Altleben und Schachtelbied ausgeführt hatten, von mehreren landwirtschaftlichen Arbeitern verfolgt. Einen davon konnte die Polizei in Altleben gefangen nehmen, zwei mit Revolvern bewaffnet, schwammen durch die Saale, wurden aber auf dem rechten Ufer von verschiedenen Personen ebenfalls verfolgt. Endlich gelang es dem zufällig dazu kommenden Gendarmen aus Eimern, sowie dem Pöpliger Oekonomie-Inspektor und dessen Arbeiter und dem Gendarmen aus Altleben, die Stromer bei Neumotowitz zu verhaften. Gebunden beförderte man sie auf einem Aderwagen, begleitet von einer zahlreicheren Volksmenge, nach dem Amtsgericht Altleben. Sogleich legt sich nun die Anruhe, welche die Einwohner ergriffen hatte.

Vom Unterrichtseld, 17. April. In Lippoldshausen verlor vor einigen Tagen der Einwohner L. Quanz, der, geboren zu Oberkochen, der älteste noch lebende Nachkomme des berühmten Fürstenerziehers Quanz war, des auch aus Oberkochen stammenden Lehramtsbesizers Friedrich des Großen. Der jetzt Verschiedene hinterläßt zwei Söhne als fernere Vertreter des Namens.

Erfurt, 20. April. Bei dem drei Monate alten Kinde der Sächsigängerin Kotalla aus Ruffisch-Bolen, die auf dem Gute Schaddenrode thätig ist, wurden die schwarzen Pocken festgestellt. Sanitätsrath Dr. Seydloff, ließ sofort das hoffnungslos darniederliegende Kind nach dem hiesigen städtischen Krankenhaus transportieren. Die Mutter begleitete ihr Kind freiwillig. Diese sowie sämtliche Bewohner Schaddenrodes (etwa 25) sind geimpft worden. Außerdem wurde das Verbreiten der Mobilität und Kleidungsstücke der Kotalla sowie die Desinfection deren Wohnung angeordnet.

Rordhausen, 20. April. In der Jüdenstraße hier hatten spielende Knaben ein vor dem Messenhause lagerndes ca. drei Centner schweres, mit Essigspirit gefülltes Faß in Bewegung gebracht, das mit großer Geschwindigkeit die abhüllige Straße hinabrollte und unterwegs den Oberwachmeister a. D. Luz zu Falle brachte. Das Faß ging ihm über das linke Bein und verursachte einen schweren Knöchelbruch; auch die Finger der linken Hand wurden beschädigt. Der Schwerverletzte, ein 72jähriger Mann, wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach

seiner Wohnung befördert. — Eine Schießübung hielten gestern zwei 13jährige Schülern in der Nähe des Pulverturms ab. Dabei wurde einem der Jungen von dem anderen aus einem kleinen Terzerol eine Kugel in das linke Diebseim getroffen.

Vermischtes.

Konig, 22. April. Gestern herrschte hier obermals helle Aufregung. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, der verhaftete Israelst habe zwar gestanden, den Kopf des Ermordeten fortgeschafft zu haben, habe sich jedoch standhaft geweigert, in seinen Auftrag. Das Gerücht ist falsch. Israelst hat sich dem Untersuchungsrichter vorführen lassen, jedoch nur, um diesem nochmals zu erklären, man möchte doch nicht im Ernste annehmen, daß er wirklich am helllichten Tage an ein derartiges Verbrechen gegangen sei. — Gestern sind aus Regierungspräsident von Horn aus Marienburg, in dessen Auftrag, zwei Berliner Ministerialräthe in Konig eingetroffen. Die Staatsanwaltschaft verfolgt eine neue Spur in dieser Sache. — Gegen den Wächter Friedrich Klebs aus Ellerwalde, über dessen Aufsuchen in Krone gemeldet wurde, ist ein Steckbrief wegen bringenden Verdachtes des Mordes an dem jungen Wäiter erlassen und die Untersuchungshandlung verhängt worden. Er wurde zuletzt in Schneidemühl gesehen, wo er eine Uhr, wahrscheinlich die des Ermordeten, versteckt hat. Klebs steht in dem bringenden Verdachte, allein oder in Gemeinschaft mit anderen am 11. März 1900 zu Konig den Zerianer Wäiter ermordet zu haben. Klebs ist bei Wäiter, über dessen Verbrechen zu Krone wir berichteten. Er ist von dort weiter gewandert und hat bei dem Brauereibesitzer Jidor Schweriner auf dem Schneidemühl's Hammer für einige Tage Stellung als Wächter genommene, wobei sich zeigte, daß er von der Arbeit nichts verstand. Er führt einen Sandofen bei sich. Den Mitarbeiter hier des hiesigen schwarzen Kammerüberzieher, wie Wäiter einen solchen getragen hatte, auf. Er ist dann am 19. April nach Rinderhof bei Gerdaun weiter gewandert. Seine Kleidung war, abgesehen von dem Paletot, gleich der des Kroner Bettlers, mit dem er zweifellos identisch ist, schäbig. Vorher führte er ein Paar schwarze Schuhe, eine silberne Uhr für vier Mark versteckt und einen Eingetragten bei dem Wäiterarbeiter Glasemann zu versehen gesucht. Man vermutet in dem Paletot den des Wäiter, in der Uhr die des Wäiter oder die eigene Uhr des Mörder's, der dann jetzt die von Wäiter tragen würde. Der Koffer könnte die Wäiteruhr sein, die nicht auffindbare Uhr des Mörder's des Ermordeten eventuell nach die verstreuten Leidentheile enthalten. Klebs ist 1,70 m groß, bartlos und war nicht Soldat. Sollte in ihm der Mörder ermittelt sein, so muß man mit der größten Spannung der Aufklärung darüber entgegen sehen, wo er die Uhr unkenntlich verübt und wie er die Versteckung des Schmuckes vornehmen konnte. Die neue Wendung ist hier in der Stadt noch völlig unbekannt. Die Uhr trug die Gehäusenummer 143087 und ferner eingetragte die Kontrollnummer 13062 eventuell noch die Firma Jägermann Kaufhof's Berlin. Der hiesige israelitische Rechtsanwalt Wapenow überwieb dem Staatsanwalt tausend Mark zur Vertheilung an die Finger des Kopfes von Wäiter. Die Staatsanwaltschaft nahm sie an und zahlte dem zwölf Jahre alten Jüdisersohn Orzontowski 500 Mark, zwei andere Knaben je 200 und dem dritten 100 Mark aus.

Wäiter, 22. April. Der bekannte Kammerfänger Heinrich Vogl ist gestorben.

Gerichtszeitung.

Überfeld, 21. April. Sergeant Paltsch vom 39. Infanterie-Regiment wurde wegen Falshelbes, den er hier im Militärbetriebsprozeß geleistet hat, vom Militärgericht in Düsseldorf zu sieben Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Kleines feuilleton.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ — 16 Millionen werth. Wie gemeldet wird, hat Herr August Scherl „Die Woche“ und den „Berliner Lokal-Anzeiger“ nunmehr zu einer großen Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Das Kapital beträgt 16 Millionen Mark. 10 Millionen Mark sind Stammkapital, 6 Millionen Mark sind von der Berliner Handels-Gesellschaft gezeichnet; der U. Schaafhauser'sche Bankverein übernimmt Obligationen für Kommerzienrath Wilhelm Spemann in Stuttgart und Buchdruckereibesitzer Gustav Hempel zu Berlin. August Scherl hat den größten Theil des Stammkapitals behalten und ist nach wie vor alleiniger Geschäftsführer. Als Stellvertreter sind Gottfried Spemann-Berlin, Sohn des Kommerzienraths, sowie Buchdruckereibesitzer Hempel gemeinschaftlich bestellt. Die Firma zeichnet August Scherl, G. m. b. H. **Eine theure Cigarre** rauchte kürzlich ein Fabrikbesitzer von Hamm i. W. Er war im D-Zuge gefahren und hatte sich in einem Nichtraucher-Abtheil eine Cigarre angezündet. Bald kam der Zugführer an ihn heran und unterlagte ihm das Rauchen, indem er hinzuffigte, man habe ihn — den Fabrikbesitzer — bei ihm benutzet, er müsse daher das Rauchen sofort einstellen. In seiner Erregtheit that nun der Zurechtgewiesene den Belangten Auspruch: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunciant!“ Hierdurch fühlte sich der betreffende Mitpassagier beleidigt und reichte am anderen Tage die Privatklage ein. Das Schöffengericht in Hamm verurtheilte nun den Beklagten zu der ungewöhnlich hohen Geldstrafe von — 1500 Mark.

gericht in Hamm verurtheilte nun den Beklagten zu der ungewöhnlich hohen Geldstrafe von — 1500 Mark.

Eine sehr bedenkliche Schattenseite des Pariser Ausstellungs-Arrangements ist der nachträglich von den Vätern entdeckte und streng gezielte, absolute Mangel an Vorbereitungen gegen Feuergefahr. Wäre z. B., so bemerkt die „Autorité“, während des Eröffnungsaktes eine Feuersbrunst ausgebrochen, so wäre eine noch weit schrecklichere Katastrophe zu beforgen gewesen, als seiner Zeit der Brand des Weltausstellungsbaues. Wegen Mangels an Ausgängen wäre kein Festhelfer entronnen. In unmittelbarer Nachbarschaft des Festsaales liegt der Mittelzirkelpavillon. Es hätte nur eines einzigen Fensters bedurft, um alle diese Leichten, prooffischen, aus rasch entflammaren Stoffen bestehenden Baulichkeiten in Brand zu legen. Und was von dem Festsaale gilt, trifft auf die Ausstellung im Allgemeinen zu. Sämtliche Pavillons er-mangeln der Vorbereitungen, um eine rasche Räumung derselben im Falle eintretender Feuergefahr zu bewerkstelligen, denn nur ja eine möglichst genaue Kontrolle der Ausstellungsbesucher zu ermöglichen, sind überall Turmiquets angebracht, nirgends aber ist die Möglichkeit einer plötzlich ausbrechenden Massenpanik in Erwägung gezogen. Der Pariser Polizeipräsident soll, durch den absoluten Mangel an Vorbereitungen in gedachter Richtung betroffen gesagt haben: „Wenn ich von Anfang an bei Entwerfung der Ausstellungspläne zu Rathe gezogen wäre, so hätte ich gemißt, dem Publikum referierte Räumlichkeiten weit ausgiebiger bemessen, hätte zahlreiche Ausgänge breiter gemacht und für größere Verkehrsrichtungen gesorgt. Jetzt müssen wir uns mit den That-sachen abfinden, denn die einmal fertigen Baulichkeiten können nicht mehr abgedreht werden.“ Es bleibt also nur übrig, auf den guten Stern der Ausstellung zu rechnen, da mit ihr eine Brandkatastrophe, wie sie f. B. die Chicagoer Centenar-Ausstellung heimfuchete, erpart bleibe.

Unglücklicher Schuß. Auf dem Rittergute Jasin im Kreise Kosen weckte dieser Tage der Bruder des Besitzers, Oberleutnant v. Rasgenski vom Infanterieregiment in Ohlau, auf Besuch. Da in letzter Zeit zahlreiche Wälder arge Verberungen unter dem Federweh des Gutes angerichtet hatten, so beauftragte der Oberleutnant v. R. den Hofwäldner, ihn zu wecken, sobald sich dearrichtiges Raubzeug auf dem Hofe bemerkbar mache. In einer der letzten Nächte sah nun der Wäldner auf einem Baume zwei Wälder, weshalb er den Oberleutnant weckte. Dieser stand sofort auf, nahm die Büchse zur Hand und schoß drei Mal auf die Raubthiere. Als er sich von dem Erfolg der Schüsse überzeugen wollte und sich dem betreffenden Baume näherte, sah er zu seinem Entsetzen außer den beiden Wäldern auch den Hofwäldner tödtlich getroffen unter diesem liegen; ein unglücklicher Zufall hatte den Wäldner'swerthen in die Schußlinie gebracht. Der Oberleutnant v. R. stellte sich am anderen Morgen freiwillig der Behörde.

Wetterbericht des Kreisblattes.

(Sonnwarte.)

24. April. Veränderlich, wolfig, Strichregen, fühlbar; starke Winde.

Aus dem Geschäftsverthe.

TORIL

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiß übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebhäuser Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogerien, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Es weiss Jedermann, dass

eine kluge Frau nie verschwendet ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Fleiß scheut, den sie für eine anerkannt gute Waare mehr zahlen muß, als für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seite kaufen als Doering's berühmte Eulen-Seife, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, das sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. Doering's Eulen-Seife für Jedermanns Toilette! Preis überall 40 Pfg.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg

vom 16. bis 22. April 1900.
Geborene: Der Ingenieur Georg August Stromeyer mit Margarethe Helene Stühne, in Wiedenbrunn, der Ingenieur Karl Ernst mit Anna Emma Ida Lange, Schiffschiff. 22a; der Maler Friedrich Ernst Appenheimer mit Alma Selma Langhals, gr. Ritterstr. 10; der Steinbruder Albert Karl Edmund Hermann Hugo Paul Wobn mit Anna Naemmer, Preussenstr. 14; der Metallbrüder Karl Gustav Vorber mit Maria Wilhelmine Krausehoff, Gallschiffstr. 17.
Geborene: dem Stationsvorsteher W. Neße 1 S., Bahnhofstr. 7; dem Handarb. H. Kammer 1 T., Lauchhaderstr. 8; dem Schneidermstr. D. Pefel 1 S., Amtsstauffer 8; dem Former W. Göge 1 S., Lauchhaderstr. 9; dem Dreher H. Schiller 1 T., Dom 4; dem Handarb. J. H. F. Stelmann 1 T., Hiltberg 9; dem Handarbeiter K. Kroschewitz 1 T., Unterlatenburger 42; dem Fabrikarbeiter F. W. Wiefemann 1 S., Weiße Mauer 6; 1 unehel. S.; dem Müller G. Harport 1 S., Hirtenstraße 5; dem Handarb. K. Heiner 1 T., Saalstr. 2; dem Schneider F. S. Zerkler 1 S., Margarethenstr. 1; dem Dreher G. Wähler 1 S., Clobigk Str. 30.
Gestorben: des Fabrikarb. G. Müller 1 S., Helene Charlotte, 2 Monate, Saalstr. 12; des Maurer E. Grober 1 S., Paul Erio Ernst Erdmann, 3 Jahre, Neumarkt 37; der Gehilfener Karl Euerfuch 15 Jahre, Oberreitstr. 21; des Schlosser D. Graneiß Ehefrau Marie geb. Franz, 60 Jahre, Hälterstr. 18.

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: Karl Friedrich Ernst, S. des Handarbeiters Klaus; Paula, S. des Schuhmachermstr. Wunsch; Hugo Curt, S. des Tischlers Schräpel; Friedrich Erio Ernst, S. des Mechanikers Brechner.
Getauft: Der Steinbruder H. K. G. S. P. Wobn mit Frau M. geb. Naemmer; der Maler F. E. Appenheimer mit Frau M. S. geb. Langhals.
Amenberg. Getauft: Berthold Aug. Franz, S. des Schriftsetzers Annaß.
Getauft: Der königl. Katasterzeichner Wilhelm Georg August Stromeyer mit Frau Margarethe geb. Stühne; der Ingenieur Karl Ernst, mit Frau Ida geb. Lange; der Metallbrüder Karl Gustav Vorber, mit Frau Wilhelmine geb. Krausehoff. — Verlobt: Frau Marie Graneiß geb. Franz; Otto, S. des Gehilfenführers Wilhelm Naumann.
Dannenberg. den 26. April: Jungfrauen-Verein.
Neumarkt. Getauft: Emma Elise T. des Formers Schäge; Franz Fritz, 1 unehel. S. — Getauft: Der Handarb. F. S. Zerkler und Frau M. A. geb. Brenz. — Verlobt: der eing. S. des Maurers Grober.

St. Maximi. Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr: Verammlung der konfirmierten Mädchen bei P. Schöllmeyer, Wälgstr. 13.

Steuer-Reklamationen

(Berufungs-Antrag), neu angefertigte Formulare nach dem Entwurfe des Steuer-Bureaus des Kgl. Landraths-Amtes sind vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Auktion.

Mittwoch, den 25. d. Mts., Vorm. 10¹/₂ Uhr, versteigere ich im **Holle'schen Laden, Markt 9**, hier, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters verschiedene, zur Holle'schen Konkursmasse gehörige, **Inventarstücke und Utensilien** pp. als:
1 Schrank mit 18 Schubladen, 1 Schreibpult, mehrere kleine Regale, Portièren, 1 verschiebbare Confectionsbüste, 1 Gelsfajette, 1 Zuchneidesechere, leere Kisten und Pappkasten, sowie 1 gut erhaltenes, **Pneumatisches Rover** mit Ständer, 1 **Acetylenlaterne** und dergl. m. (1172)
Merseburg, den 23. April 1900.
Tauchtisch, Gerichtsvollzieher.

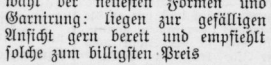
Erstes Merseburger Sprach-Institut Methode Berlitz. Englisch, Französisch, Italienisch.
Geprüfte nationale Lehrkräfte, **Poststrasse 4.** Die Direktion. Prospekte kostenlos. **Anmeldungen** werden noch weiter angenommen bei (1118) **Frau Eulzer, Clobigkauer Str. 21 a.**

Privatunterricht in den Gymnasialfächern, Nachhilfe- und Arbeitsstunden ertheilt (1161) **Professor Deichert, Dom 5, Eingang Grüneustraße.**

Strohhitze werden sauber und schön gewaschen und modernisiert. Größte Auswahl der neuesten Formen und Garnitur; liegen zur gefälligen Ansicht gern bereit und empfiehlt solche zum billigsten Preis

Bernhard Brechtel, Gutmachereimstr., Burgstraße 3.

Germanische Fischhandlung Frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Cabeljau, Zander, Bücklinge, Sprotten, Flundern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfische, Krabheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Apfelsinen, Citronen, Datteln, Feigen empfiehlt **W. Krähmer.**



Naether's Sport- u. Promenaden-Wagen, Reiterwagen empfiehlt (1169) **Otto Bretschneider.**

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud
Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungsanordnungen
Hainstr. 1. LEIPZIG am Markt. (BARTHEL'S-HOF)

Conditorei Schönberger empfiehlt:

Cacao und Chocolate der ersten holländischen, deutschen u. Schweizer Fabriken in verschiedenster Preislage. **Cacao-Ruster** stehen stets gern zu Diensten. (1166)

Bruteier von **Bronce Putern, grossen weissen Enten** und **Perlhühnern** hat abzugeben (1187) **Domäne Schladebach.**

Gebrauchte Räder in gutem Zustande, in allen Preislagen auf Lager. (964) **O. Erdmann, Fahrradhandlung.**

Dienstag hauschlacht. Würst. (1173) **Bielig.** Weichsbrant, Doppel- u. einf. Rult, Eisbrant, Kadentaf., Regale, Copirpresse 3. lauf. gef. Off. W. M. 993 „Invalidentant“ Leipzig erb. (1164)

Weichsbrant Straße Nr. 3 ist die **erste Etage** zu vermieten und sofort oder zum 1. Oktober cr. zu beziehen. Näheres **Markt 31** im Comptoir. (1132)

Einen Gartenarbeiter sucht **Schloßgärtner Wagner.**

Stadt-Theater in Halle. Dienstag, den 24. April, Abends 7¹/₂ Uhr: Letzte Opern-Vorstellung.

*) **MARTHA.** *) Kom. Oper von F. v. Flotow. Hierauf: Zum letzten Male: *) **Sonne und Erde.** *) Balletdivertissement in 4 Akten, von J. Bayer.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLEN

Casino. Mittwoch, den 25. April, Abends 8 Uhr, **Grosses Extra-Concert** mit darauffolgendem **Tänzchen**, ausgeführt vom vollständigen **Stadt-Orchester.** (Dir.: W. B. Müller.) — **Entrée 25 Pfg.** — **Ergebenst Müller. Urlass.**

Diese Concerte finden nunmehr wieder regelmäßig **jeden Mittwoch** im gen. Lokale statt. **D. O.**

Tivoli.

Dienstag, den 24. u. Mittwoch, den 25. April:

humorist. Abende

der altrenommierten **Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.** Gule, Schneider, Fischer, Ehrhardt, Hohmeier, Harboth, Leurig, Gule jr. Direktion: **Wih. Gule.** **Anfang 8 Uhr.**

Kassenpreis 60 Pfg. Billets a 50 Pfg. sind vorher bei den Herren **Hennicke, Bahnhofstraße** und **Heinr. Schultze, H. Ritterstraße** zu haben. (1141) **Neues vorzügliches Programm.**

Zollinhalts- Erklärungen

vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Total-fusverkauf.
Wegen Auflösung hiesiger Firma bringen wir das gesammte **Damen-Kleiderstoff-Lager** und die noch täglich eingehenden **Frühjahrs-Neuheiten** zu ganz enorm billigen Preisen zum Ausverkauf. Für die geehrte Damenwelt bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit, den Bedarf in neuesten und bekannt gediegenen Damen-Kleiderstoffen zu wirklich auffallend billigen Preisen einzukaufen.
Ültzensche Wollenweberei
Fabrik u. Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe.
1100) Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15

G. Pelliccioni & Co., Halle a. S., gr. Ulrichstraße 17. Fernsprecher 2278.
halten ihr reich mit Frühjahrs-Neuheiten ausgestattetes **Kunstgewerbliches Magazin** zum Einkauf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**, sowie **Reise-Artikeln** aller Art bestens empfohlen
Spec.: **Beleuchtungsgegenstände.** **Billigste feste Preise.** (970)